

Künstlerischer Dialog

Peter Padubrin-Thomys lässt andere Künstler an seiner Kunst teilhaben – Ausstellung in Dahn

VON MARGRET GERMANN

Eine kooperative Malerei-Grafik-Ausstellung zeigt Peter Padubrin-Thomys in der Galerie N im alten Rathaus in Dahn.

Der in Hinterweidenthal lebende Künstler war im letzten Jahr mit der Idee einer Gemeinschaftsarbeit an seine Kollegen Mark Blunck, Artur Bozem, Wolfgang Fritz, Klaus Kadel, Franz Martin, Stephan Müller, Matthias Strugalla, Irmgard Weber und Torsten Witt herangetreten. Er fand den Gedanken spannend, herauszufinden, wie es auf ihn wirkt und was dabei entsteht, wenn andere Menschen statt über sein Werk nur zu urteilen, dieses überarbeiten und ergänzen, ohne dass er auf die endgültige Bildgebung Einfluss nehmen kann oder will. So begann das Experiment des künstlerischen Dialoges.

Jeder Künstler bekam fünf Tuschezeichnungen, dazu als einzige Vorgabe das Format und die Präsentation im Wechselrahmen. So entstanden insgesamt 48 eigenständige Arbeiten. Gearbeitet wurde mit Bleistift, Acryl, Tusche und auch Collagierung verschiedener Papiere und Textausrisse. Mal filigran, mal farbgewaltig, teils provokant, originell – aber auf jeden Fall interessant präsentiert sich das Ergebnis dieses Kunst-Experiments in der Galerie N.

Auch die Hängung der Gemälde ist hier speziell: Die Arbeiten der einzelnen Künstler hängen durcheinander, jedoch jeweils in 16er Blöcken angeordnet. Individuell und gleichzeitig doch homogen wirken die Bilder, da der Ausgangspunkt ja immer die Handschrift von Peter Padubrin-Thomys trägt. Immer ähnlich waren



Dieses Bild hat Peter Padubrin-Thomys allein geschaffen.

FOTO: GERMANN

auch dessen Vorlagen, die von den Kollegen ganz unterschiedlich ergänzt wurden. Eigentlich schade, dass man den Vergleich von Vorlage und Ergebnis nur im Katalog nachvollziehen kann.

Die Pirmasenserin Irmgard Weber beispielsweise verschaffte der Farbe Zugang zu den schwarzweißen Zeichnungen von Padubrin-Thomys. Ebenso auch Mark Blunck aus Höheischweiler und Franz Martin aus Dahn. Wolfgang Fritz beschränkte sich auf reliefartige Ergänzungen am

Bildrand während Torsten Witt aus Halle an der Saale mit Stoffresten die Zeichnungen ausschmückte. Klaus Kadel hingegen durchwebt die Tuschevorlagen mit seinen unverkennbaren filigranen Liniengeflechten. Darüber hinaus präsentiert Padubrin-Thomys in der Ausstellung auch noch einige seiner großformatigen Acrylgemälde, die den Betrachter durch Struktur und Farbe in den Bann seiner Bilderwelten ziehen.

Padubrin-Thomys, in der Region auch für seine Holz- und Linolschnit-

te sowie Radierungen bekannt, ist sehr glücklich über die entstandenen Kunstwerke. „Die daraus resultierenden Fragen, die geführten Gespräche und die gewonnenen Erkenntnisse sind sehr inspirierend für mich.“ Er hofft auf weitere gelungene Kunstdialoge dieser Art.

ÖFFNUNGSZEITEN

Die Ausstellung in der Galerie N im Alten Rathaus in Dahn ist bis 1. April mittwochs, donnerstags und sonntags von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt. Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung. Dargestellter Bildtyp: 'article'